

Servicezeit: Tiere suchen ein Zuhause vom 31. Juli 2005

Redaktion Gina Göss

Die Themen der Sendung:

Tiere aus der Sendung	Seite 1
Bären im Wildpark Anholter Schweiz	Seite 4
Die Hundeernährung BARF	Seite 4

URL: <http://www.wdr.de/tv/service/tiere/inhalt/20050731/>

Tiere aus der Sendung

Notfall 1

Tiere ohne Zukunft

Tel. (0 24 06) 66 94 00

www.tiere-ohne-zukunft.de

AILA: Portugiesischer Wasserhund, weiblich, 10 Monate, 50 Zentimeter, beige-weiß, geimpft, gechipt, Fundtier aus Portugal, seit 6 Monaten in der Vermittlung. Aila verträgt sich mit Artgenossen. Die zumeist freundliche und verspielte Hündin ist gut erzogen und kinderlieb. Wenn sie aber ihre Ruhe will, knurrt und droht sie. Aila wurde bereits zwei Mal wegen einer Hüftgelenksdysplasie operiert. Außerdem hat sie eine Patellaluxation und bekommt vermutlich grauen Star. Gesucht werden hundeerfahrene Menschen, möglichst mit Hof oder Garten, eventuell mit Kindern.

Notfall 2

Tierheim Köln-Dellbrück

Tel. (02 21) 68 49 26

www.tierheim-dellbrueck.de

GISMO: Husky-Berner-Sennenhund-Mischling, männlich, 6½ Jahre, Huskygröße, stämmig, tricolor, kastriert, geimpft, gechipt, Abgabetier, seit sechs Jahren in der Vermittlung. Gismo verträgt sich nur bedingt mit Artgenossen, lässt sich aber abrufen. Er ist ein sehr anhänglicher, lieber Hund, der aber auch mal schwierig sein kann. Wenn er meint, dass etwas ihm gehört, verteidigt er sein Hab und Gut und lässt niemanden ins Zimmer beziehungsweise in die Wohnung. Manchmal stellt er sich dann auch gegen sein Herrchen. Gismo sucht hundeerfahrene Menschen, die viel mit ihm Spazieren gehen. Sie sollten auf Gismos eigensinniges Verhalten nicht bloß reagieren, sondern aktiv die Führung übernehmen.

Tierschutzverein Diepholz

Tel. (0 54 45) 7 61

www.tierschutzhof.de

1. CORNEL: Hahn, männlich, 2 Jahre, zierlich, braun-bunt, Abgabetier. Cornel verträgt sich mit anderen Hähnen, wenn sie sich ihm unterwerfen. Auch vor großen Hähnen hat er keine Angst. Der selbstbewusste Gockel kennt Katzen, Ziegen, Pferde, Gänse und Enten. Er sucht ein neues Zuhause in Freilandhaltung mit Hühnergesellschaft.

Cornel steht stellvertretend für 14 weitere Hähne und acht Hühner.

2. PAUL: EKH, männlich, 3 Monate, schwarz-weiß, geimpft, Fundtier. Das verträgliche Kätzchen kommt vermutlich auch mit Hunden zurecht. Paul ist freundlich, verspielt und

schmüst gern. Er sollte nicht lang allein gelassen werden und sucht ein Zuhause mit mindestens einer weiteren Katze.

3. LUCIENNE: EKH, männlich, circa 1 Jahr, weiß mit Rot, kastriert, geimpft, Fundtier, seit Mai 2005 in der Vermittlung. Der temperamentvolle Lucienne verträgt sich mit Artgenossen. Beim Spielen mit Artgenossen ist er aber manchmal etwas wild. Der anhängliche Kater braucht Freigang und sollte zu einer anderen Katze vermittelt werden, die nicht allzu ängstlich ist und beim Spielen mit ihm mithalten kann.

4. ARIANA: EKH, weiblich, circa 2 Jahre, tricolor (Glückskatze), geimpft, wird noch kastriert, Fundtier, seit Mai 2005 in der Vermittlung. Die fürsorgliche Ariana ist freundlich, anfangs aber etwas schüchtern. Sie hat ein stilles, anschiegsames Wesen und sucht ein Zuhause mit Freigang und ohne Hunde.

5. YOGI: Langhaardackel, männlich, 12 Jahre, braun, geimpft, Abgabetier. Der gut erzogene Yogi ist zu allen Tieren freundlich. Er geht gern Spazieren und jault beim Autofahren. Der anhängliche Dackel hat einen Grützbeutel, der aber nicht entfernt werden muss. Altersbedingt kann er nicht mehr gut sehen. Yogi sucht ein ruhiges Zuhause und möchte nicht gern allein sein.

6. ELLI: Schäferhund-Mischling, weiblich, 7 Jahre, grau-braun, geimpft, muss noch kastriert werden, Abgabetier, seit April 2005 in der Vermittlung. Elli verträgt sich mit Rüden, mag aber keine Hündinnen oder andere Tiere. Sie ist leinenführig und mag Kinder. Da sie etwas verfressen ist, muss auf Ellis Ernährung geachtet werden. Die verschmuste und anhängliche Hündin sollte als Einzeltier oder zu einem Rüden vermittelt.

7. MELROY: Jagdhund-Labrador-Mischling, männlich, 5 Jahre, schokoladenfarben, kastriert, Abgabetier, seit Februar 2005 in der Vermittlung. Melroy verträgt sich mit Artgenossen, bei anderen Tieren kommt jedoch sein Jagdtrieb durch. Er ist gut erzogen und hat Teile einer Jagdhundausbildung absolviert. Melroy ist freundlich, verspielt und temperamentvoll. Er ist sehr verschmüst und mag Kinder. Gesucht werden sportliche Menschen, die viel Zeit mit ihrem Hund verbringen möchten.

Menschen für Tiere Breckerfeld

Tel. (0 23 38) 21 09

www.mft-breckerfeld.de

1. YUSSO: Spitz-Mischling, männlich, circa 5 Jahre, 40 Zentimeter, weiß mit Schwarz, getestet, geimpft, gechipt, kastriert, aus Almeria (Spanien). Yusso hat Angst vor großen Hunden und verbellt sie, wenn sie ihm zu nahe kommen. Der freundliche und anhängliche Hund geht gern Spazieren und läuft gut an der Leine. Sein Unterkiefer steht vor und seine Eckzähne sind zu sehen, so dass er einen gefährlichen Eindruck macht. Auf plötzliches Anfassen oder Hochheben reagiert er abwehrend, beißt aber nicht. Yusso sucht ein Zuhause bei freundlichen Menschen. Kinder sollten bereits älter sein.

2. LOLA: Pointer, weiblich, circa 7 Jahre, 55 Zentimeter, weiß-braun, getestet, kastriert, geimpft, gechipt, Abgabetier aus Spanien, seit Dezember 2004 in der Vermittlung. Die freundliche und anhängliche Lola versteht sich gut mit Artgenossen. Rassebedingt hat sie einen ausgeprägten Jagdtrieb. Sie schmüst gern und liebt ausgedehnte Spaziergänge, bei denen es viel zu schnuppern gibt. Am liebsten beobachtet sie Schatten und jagt ihnen hinterher. Wenn die Sonne scheint, ist sie stundenlang damit beschäftigt und am Abend totmüde. Im Haus ist sie eine sehr angenehme und ruhige Hündin. Sie wünscht sich ein neues Zuhause mit einem Garten, in dem sie ihrer Lieblingsbeschäftigung weiter nachgehen kann. Ihre neuen Menschen sollten sportlich sein und ihr genügend Auslauf bieten. Kinder sind kein Problem.

3. JAMIE: Mischling, weiblich, 35 Zentimeter, schwarz-weiß, getestet, kastriert, geimpft, gechipt, aus Malaga (Spanien), seit Februar 2005 in der Vermittlung. Jamie versteht sich gut mit Artgenossen. Sie ist freundlich, anhänglich und verschmüst. Die unternehmungsfreudige Hündin ist ein richtiges Powerpaket, erkundet ihre Umwelt neugierig. Sie sucht ein sportliches Zuhause und braucht viel Beschäftigung. Über einen Garten würde sie sich sehr freuen. Kinder sind kein Problem.

4. WASTEL: Terrier-Mischling, männlich, circa 13 Jahre, 30 Zentimeter, schwarz-grau, geimpft, gechipt, nicht kastriert. Wastel versteht sich gut mit Hündinnen, mit kleinen Rüden mäßig, mit großen gar nicht. Der freundliche und verschmuste Hund geht gern Spazieren und

ist trotz seines Alters noch topfit. Er kann abgeleint gehen und zeigt nicht viel Interesse anderen Hunden. Vorne hat er nur noch einen Zahn, die hinteren Zähne sind aber noch vollständig. Wastel sucht ein ruhiges Zuhause, gern bei älteren Menschen, eventuell bei einer Hündin.

5. EMMA: Schäferhund-Podenco-Mischling, weiblich, 2 Jahre, 58 Zentimeter, braun-schwarz, getestet, kastriert, geimpft, gechipt, Übernahme aus einem Tierheim in Padul (Spanien), seit März 2004 in der Vermittlung. Emma ist bei größeren Artgenossen vorsichtig, wird aber schnell neugierig. Auch gegenüber Menschen ist sie zurückhaltend, lässt sich aber nach einer Gewöhnungszeit anfassen und streicheln. Sie hat keinen ausgeprägten Jagdtrieb, kann abgeleint laufen und ist abrufbar. Sie beherrscht die Grundkommandos und bleibt stundenweise allein. Im Auto fährt sie nur ungern mit. Wenn Emma erst mal Vertrauen gefasst hat, ist sie ihrem Menschen in Treue ergeben. Sie braucht Menschen, die im Umgang mit Hunden sicher sind und diese Sicherheit weitergeben. Ihr neues Zuhause sollte nicht zu turbulent sein.

6. RITA: Nordischer Hund, weiblich, circa 4 Jahre, 45 Zentimeter, weiß-schwarz, getestet, kastriert, geimpft, gechipt, aus Granada (Spanien), seit Januar 2005 in der Vermittlung. Die unproblematische Hündin ist freundlich, verspielt und anhänglich. Sie ist noch nicht gut erzogen und etwas ungestüm. An der Leine läuft sie gut, beim Spielen mit Artgenossen ist sie etwas raubeinig und laut. Die neugierige und verschmuste Hündin braucht viel Körperkontakt. Rita sucht eine sportliche Familie, Kinder sollten bereits älter.

7. DEBBIE: Mischling, weiblich, circa 6 Jahre, 55 Zentimeter, hellgrau-weiß, getestet, kastriert, geimpft, gechipt, aus Almeria (Spanien), seit Februar 2005 in der Vermittlung. Debbie verträgt sich mit Artgenossen, versucht aber, ihnen aus dem Weg zu gehen. Ihre Menschen hat sie am liebsten für sich allein. Die ruhige Hündin ist gegenüber Unbekanntem vorsichtig und zurückhaltend. Wenn es ihr zu unruhig ist, zieht sie sich zurück. Debbie geht gern Spazieren. Die menschenbezogene Debbie sucht ein ruhiges Zuhause, gern mit Kindern.

8. BORO: Setter-Mischling, männlich, 6 bis 7 Jahre, 50 Zentimeter, schwarz-weiß, aus Padul (Spanien). Der unproblematische Boro ist besonders freundlich, anhänglich und menschenbezogen. Er geht gern Spazieren und läuft gut an der Leine. Nach einer Eingewöhnungszeit und etwas Training kann er abgeleint werden. Er wünscht sich Menschen, die viel mit ihm Schmusen und freut sich auf viel Auslauf.

Tierschutzverein Moers
Tel. (0 28 41) 2 12 02
www.tierheim-moers.de

1. HEINI: EKH, männlich, circa 1 Jahr, grau-weiß, kastriert, geimpft, gechipt, Abgabetier, seit Juni 2005 in der Vermittlung. Heini ist immer freundlich und versteht sich gut mit Artgenossen. Er ist eher vorsichtig und braucht genügend Eingewöhnungszeit. Zurzeit ist er noch etwas mager. Heini sucht ein Zuhause mit Freigang. Ältere Kinder sind kein Problem.

2. JERRY, BEAUTY & BIGGY: Rosetten-Meerschweinchen, Rex-Mischling und Langhaar-Mischling, männlich und weiblich, 4 Jahre, 1 Jahr und 2 Monate, tricolor und schwarz-weiß, kastriert (Jerry), Abgabetierte, seit Juni 2005 in der Vermittlung. Die drei verstehen sich gut miteinander, sind aber auch sehr menschenbezogen. Sie werden nur gemeinsam in ein neues Zuhause mit artgerechtem Gehege vermittelt.

3. CLEO & BUTSCH: Holländerkaninchen, Mutter und Sohn, 2 bis 3 Jahre und circa 4 Monate, schwarz-weiß, geimpft, werden noch kastriert. Cleo war tragend, als sie gefunden wurde. Nur Butsch hat aus dem Wurf überlebt. Er verträgt sich nicht besonders mit anderen Kaninchen. Kurz nach der Geburt hat er sich ein Bein gebrochen, das seitdem steif ist. Er kommt aber gut damit zurecht und kann sogar einige Zentimeter springen. Die beiden suchen gemeinsam ein Zuhause in artgerechter Haltung, möglichst in einem Außengehege.

4. CHICO & SANDY: Collie-Mischlinge, männlich und weiblich, 9 Jahre, braun-weiß und braun, gechipt, geimpft, Fundtiere, seit Mai 2005 im Tierheim. Das Geschwisterpaar verträgt sich auch mit Katzen. Die freundlichen und lebhaften Hunde laufen gut zusammen an der Leine. Sie suchen gemeinsam ein ebenerdiges Zuhause, möglichst mit Garten. Gern zu Kindern.

5. REX: DSH, männlich, 9 Jahre, schwarz-braun, geimpft, gechipt, Abgabetier. Der liebe Rex ist freundlich, aber unerzogen. Der kräftige Hund sucht ein neues Zuhause bei netten Menschen.

6. KING: Terrier-Mischling, männlich, 11 Jahre, klein, schwarz-grau, geimpft, gechipt, Abgabetier, seit August 2004 im Tierheim. King versteht sich gut mit Hündinnen und bellt gern. Der lebhaftige Hund braucht klare, konsequente Führung. Keine Kinder.

7. RAMBO & TOPSY: Huskys, Sohn und Mutter, 10 Jahre und 12 Jahre, schwarz-weiß und grau-weiß, geimpft, gechipt, kastriert (Topsy), Abgabetiere, seit April 2005 in der Vermittlung. Die beiden sind freundlich, aber manchmal etwas stur. Katzen mögen sie nicht. Sie lassen sich gern bürsten, und Rambo liebt Wasser. Rambo und Topsy suchen gemeinsam ein ruhiges Zuhause mit Haus und Garten.

Bären im Wildpark Anholter Schweiz

Von Susanne d'Alquen

Bären sind Sympathieträger. Bilderbuchbären wie Balu, Teddy und Co haben sie vor allem bei Kindern beliebt gemacht. Die Realität sieht allerdings weniger märchenhaft aus: Als Tanzbären und Zirkustiere leben viele Bären ein unwürdiges Leben in Käfigen und Betonverschlägen. Für solche Bären findet sich selbst in Zoos kaum ein Platz, denn sie sind zu sehr auf den Menschen geprägt und nicht mehr zu artgerechtem Sozialverhalten fähig. Eine Oase für misshandelte Bären findet sich am Niederrhein, nicht weit von Emmerich entfernt: der Wildpark Anholter Schweiz.

Wenn Pflegerin Katrin Schramm mit dem Futterbus zu „ihren“ Bären unterwegs ist, dann liegen die meist schon auf der Lauer. Heute gibt es eimerweise Obst und becherweise Quark, denn die zotteligen Parkbewohner haben eigentlich immer einen Bärenhunger. Im Bärenwald des Wildparks Anholter Schweiz geht es ihnen viel besser als in ihrer alten Bleibe. Die vier Braun- und sechs Kragenbären lebten früher in öden Betonverschlägen. Zusammen mit der International Bear Federation (IBF) hat der Deutsche Tierschutzbund die Bären aus dieser Haltung gerettet. Zu zweit oder zu dritt lebten sie auf nur etwa 40 Quadratmetern. Fürst Leopold zu Salm-Salm betreibt den Biotop-Wildpark Anholter Schweiz und stellte den Bären ein riesiges Gelände zu Verfügung. Auf 2½ Hektar können sie endlich ihr Leben genießen, und dazu gehört auch, sich die Bäuche restlos voll zu schlagen.

Die Bären haben unterschiedliche Vorlieben – die einen sind echte Müßiggänger, andere sind verspielt, wieder andere lieben es, einfach nur faul in der Sonne zu liegen. Das große Waldareal bietet weitaus mehr Platz, als die Bären zurzeit nutzen. Die Enge ihrer alten Behausungen hat sie unfrei gemacht. Kuschelecken und Lieblingsplätze erobern sich die Tiere erst nach und nach – zum Beispiel das Bärenbad, in dem beides gleichzeitig möglich ist: Fressen und Erfrischen.

Zum Spielen, Verstecken und Rumflegeln bietet der Bärenpark eine Menge Möglichkeiten: Höhlen, Verstecke, Spazierwege und Kletterbäume, sogar ein Strandbad mit angrenzender Liegewiese. Für diese Bären ist der Bärenpark das reinste Paradies – und besser kann es nicht werden, denn die zahmen Tiere, die nur die Gefangenschaft kennen, können nicht mehr in die Freiheit entlassen werden.

- **Biotop-Wildpark Anholter Schweiz**
www.anholter-schweiz.de
-

Die Hundeernährung BARF

Von Barbara Willms

Hundeernährung ist ein ganz aktuelles Thema, und die Meinungen über die „richtige“ Ernährung gehen stark auseinander. Wie viele Trends aus dem Themenbereich Gesundheit und Wellness finden auch Ideen aus dem Bereich Ernährung ihren Weg in den Haustierbereich: Eine „bewusste“ Ernährung des Hundes findet ihre gedanklichen Vorläufer in einer „bewussten“

Ernährung des Menschen und dem Wunsch, wieder mehr Kontakt zur Natur zu bekommen und ursprünglicher zu leben.

Extreme Vertreter der „bewussten Haustierernährung“ lehnen jede Art von industriell hergestelltem Fertigfutter ab und stellen das Futter für den Hund selbst her. Auf der anderen Seite schwören viele Hundehalter auf industrielle Fertignahrung, weil diese einfach zu handhaben ist und die Hersteller versprechen, dass der Hund damit ausgewogen ernährt wird.

Eine neue Methode der Hundeernährung nennt sich abgekürzt BARF, was sich aus dem Englischen „Bones and Raw Food“ herleitet und so viel wie „Knochen und rohe Nahrung“ bedeutet, beziehungsweise auch mit „Biologisch artgerechtes Rohfutter“ übersetzt wird. Andere Herleitungen der Abkürzung sind „Born Again Rawfeeders“ (wiedergeborene Rohfütterer) oder „Biologically Appropriate Raw Foods“ (biologisch angemessenes rohes Futter).

Was bedeutet BARF?

Bei der Ernährungsmethode BARF sollte der Hund möglichst so ernährt werden, wie sich auch der Wolf in der Natur ernährt. Das heißt vor allem: Knochen, Fleisch und Pflanzenfasern – und zwar hauptsächlich roh.

BARF-Befürworter lehnen modernes, industrielles Futter ab, weil sie es für zu künstlich, zu nährstoffarm und unangemessen halten. Sie argumentieren: Die Hundeverdauung funktioniert auch heute noch so wie die des Wolfes, und die rasante Veränderung des Hundefutters in den letzten Jahrzehnten wird dem nicht gerecht.

Zur Grundsatzfrage „Roh oder gekocht?“ sowie zu Einzelfragen wie zum Beispiel, ob man Hühnerknochen verfüttern kann, gibt es widersprüchliche Ansichten und auch erstaunlich unterschiedliche Erfahrungen. Der kleinste gemeinsame Nenner: Vorsicht bei rohem Schweinefleisch, denn das kann, je nach Herkunftsland, den tödlichen Aujeszky-Virus enthalten – und nicht immer ist genau nachvollziehbar, woher das Fleisch kommt. Bei rohem Geflügelfleisch und Innereien besteht außerdem in gewissem Maße die Gefahr einer Salmonellenvergiftung

Abgesehen von solchen grundsätzlichen Fakten ist die Diskussion über die „richtige“ Ernährung oft sehr dogmatisch – dabei ist ein Mittelweg durchaus zu empfehlen: Mal Fertigfutter, mal Rohes, behutsam und nicht zu abrupt im Wechsel. Zwischen Fertigfutter pur und Rohfutter pur gibt es jede Menge Kombinationsmöglichkeiten, und Hunde sehen die Ernährungsfrage bestimmt nicht dogmatisch ...

Weitere Informationen:

www.voncramm.de/praxiscramm/Seite/hund_1.htm
www.courtneys.de/ernaehrung_index.htm
www.gesundehunde.com/forum/
www.drianbillinghurst.com (auf Englisch)

© WDR Köln 2005